

INFOPOINT ist ein von der Europäischen Kommission unterstütztes SDA Projekt, das kostenfreien Service für die Sozialpartner im Rahmen der Budgetlinie 04030303 bereitstellt. Finanzhilfvereinbarung VS/2009/0437 SI2.544869



# PARTICIPATION & RIGHTS LETTER



INFORMATIONEN UND KONSULTATIONSRECHTE DER ARBEITNEHMER IN EUROPA

## NEUES UMFELD BEIM KAMPF UM EIN SOZIALES EUROPA



Das neue Jahr brachte einige externe und interne Änderungen für unseren Kampf um ein Soziales Europa mit sich.

VERTRAG VON LISSABON ([weitere Informationen](#))  
Am 1. Dezember 2009 trat endlich der Lissabonner Vertrag in Kraft. Obwohl er hinter den Forderungen zurückbleibt, die der Europäische Gewerkschaftsbund im Laufe der Verhandlungen der letzten Dekade eingebracht hat, beinhaltet er einige positive Entwicklungen. Der EGB berät momentan mit seinen nationalen Mitgliedsorganisationen, wie diese neuen Bestimmungen genutzt werden können, um die soziale Dimension Europas zu stärken.

### SPANISCHE PRÄSIDENTSCHAFT

Der EGB bittet Spanien in einem [Memorandum](#), das soziale Engagement während der EU Präsidentschaft im ersten Halbjahr 2010 zu stärken. Spanien müsse auf die Arbeitsmarktkrise reagieren. Daher wird in Europa ein neuer Sozialpakt benötigt, der zu höherer sozialer Gerechtigkeit und zu besseren Arbeitsplätzen führt. Um die schädlichen Effekte der marktfreundlichen Urteile des Europäischen Gerichtshofes zu beheben, sollte ein Soziales Fortschrittsprotokoll klären, dass der Einheitsmarkt kein Selbstzweck ist. Vielmehr sollte er zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Arbeitnehmern und Bürgern beitragen. Sozialer Fortschritt sollte das Leitprinzip für alle Aktivitäten und politischen Entscheidungen der EU sein.

### EUROPÄISCHE KOMMISSION

In unserem Kampf um ein soziales Europa haben wir es künftig mit einer neuen Kommission zu tun, die ihre Arbeit im Februar 2010 aufnehmen wird. Die beiden Kommissare, die in den nächsten fünf Jahren für Mitbestimmungsthemen zuständig sein werden, sind der Ungar László Andor (GD Beschäftigung) und der Franzose Michel Barnier (GD Binnenmarkt). Ein Hintergrundartikel über beide Politiker, ihr politisches Programm und unsere Erwartungen im Bezug auf das Soziale Europa kann [hier](#) heruntergeladen werden.

### In dieser Ausgabe

<a href="#">EBR - NEWS</a> .....	2
<a href="#">NACHRICHTEN AUS DEN EI</a> .....	4
<a href="#">NACHRICHTEN VON DEN SE</a> .....	9
<a href="#">NEWS VOM EGB</a> .....	10

<a href="#">NEWS VON SDA – INFOPOINT PROJEKT</a> .....	11
<a href="#">KOMMENDE VERANSTALTUNGEN</a> .....	12
<a href="#">PUBLIKATIONEN UND LINKS</a> .....	12

PARL IST IHRE PLATTFORM

Änderungen betreffen auch diesen Newsletter. 2010 wird PaRL fünfmal in Englisch, Französisch und Deutsch erscheinen. Unserer Hauptziel ist es, PaRL als Plattform für den Informationsaustausch von Europäischen Betriebsräten und nationalen Gewerkschaften zu stärken: Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihre Informationen aus erster Hand zu Mitbestimmungsthemen zusenden würden!

**Hier bieten wir Ihnen einige Themenvorschläge.**

ERHALTEN SIE PARL PER E-MAIL!

Neuerdings können Sie PaRL unter dem folgenden Link online abonnieren:  
<http://sda.ttp.eu/>.

EUROPÄISCHER GEWERKSCHAFTSBUND

Schließlich änderte sich auch die Zusammensetzung und Aufgabenverteilung innerhalb des EGB Sekretariates. Der stellvertretende Generalsekretär Reiner Hoffmann, der bisher für Mitbestimmungsthemen zuständig war, verlässt Brüssel. Er wird Generalsekretär des IG BCE Nordrhein in Deutschland.

*„Aus diesem Grunde habe ich das Dossier „Mitbestimmung“ von Reiner übernommen. Als Politische Sekretärin des EGB, beschäftigte ich mich seit 2003 mit den Themengebieten Sozialpolitik, Geschlechtergleichheit, Migration und Mobilität. Nun werde ich eine neue Herausforderung annehmen, indem ich die Themen Arbeitnehmermitbestimmung, Information und Konsultation hinzufüge.*

*Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Euch/ Ihnen für eine starke und erfolgreiche Arbeitnehmermitbestimmung auf Europäischer Ebene und in ganz Europa zu kämpfen.“*

Catelene Passchier ([www.etuc.org/a/24](http://www.etuc.org/a/24))  
EGB - Politische Sekretärin

## **EBR - NEWS**

### **DIE NEUE EBR-RICHTLINIE 2009/38/EG: EMPFEHLUNG FÜR DIE IM UMSETZUNGSZEITRAUM STATTFINDENDEN VERHANDLUNGEN VON EBR-VEREINBARUNGEN**

Wie in der letzten PaRL-Ausgabe (PaRL 4-2009) berichtet, erarbeiteten die Europäischen Industrieföderationen gemeinsame Empfehlungen zur Verhandlung von EBR-Abkommen während des Umsetzungszeitraums vom 5. Juni 2009 bis 5. Juni 2011. Nun können mehrere Sprachversionen dieser Publikation von der [SDA-Homepage](#) heruntergeladen werden: eine dreisprachige Version (Englisch, Französisch, Deutsch) und mehrere einsprachige Versionen (Schwedisch, Ungarisch, Tschechisch, Polnisch, Spanisch, Italienisch).

### **AKTUELLE EBR - STATISTIKEN**

*ETUI, November 2009*

Das ETUI hat aktuelle Statistiken zur Entwicklung von Europäischen Betriebsräten auf Basis seiner EBR-Datenbank veröffentlicht. Sie enthalten Zahlen zur zeitlichen Entwicklung der EBR, Nationalität der Unternehmenssitze, Sektoren, Firmengröße, Internationalisierung und Typ. Im November 2009 gab es Europäische Betriebsräte in 938 Unternehmen. Die meisten hiervon sind in der Metallbranche tätig, gefolgt vom Chemiesektor. Die Unternehmenssitze sind meistens in Deutschland, den USA und Frankreich angesiedelt.

Detaillierte Zahlen können [hier](#) heruntergeladen werden.

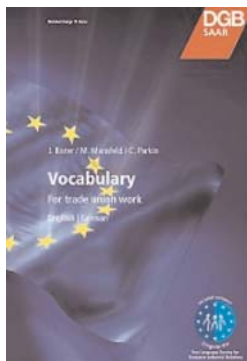


### EUROPÄISCHE BETRIEBSRÄTE: EINE BEWERTUNG IHRES EINFLUSSES AUF DAS SOZIALE WOHL

*Sigurt Vitols, ETUI Arbeitspapier 2009.04, 2009, 23 Seiten, englischsprachig*

Das Arbeitspapier analysiert den Einfluss von EBR auf vier verschiedene Gruppen: Kapitaleigner, Kreditgeber, Unternehmensführung und Angestellte. Es wird argumentiert, dass EBR einen Netto-Vorteil bieten, denn es gibt keine bedeutenden negativen Einflüsse auf Kapitaleigner und Kreditgeber, allerdings einen klaren positiven Nutzen für Arbeitnehmer und Unternehmensführung.

Herunterzuladen von der ETUI Webseite



### WÖRTERBUCH FÜR DIE GEWERKSCHAFTSARBEIT (ENGLISCH <> DEUTSCH, FRANZÖSISCH <> DEUTSCH)

*DGB Saar*

Europäische Betriebsräte sind mehrsprachige Orte, wo nicht in jeder Situation Übersetzungen zur Verfügung stehen. Dieses Wörterbuch ermöglicht es, Fachterminologie, die in Unterhaltungen und Diskussionen sowie im Rahmen von Verhandlungen verwendet wird, genau und schnell nachzuschlagen. Es ist in vier Versionen verfügbar: Englisch-Deutsch, Deutsch-Englisch, Französisch-Deutsch, Deutsch-Französisch. Das Wörterbuch kann kostenlos auf [worker-participation.eu](http://worker-participation.eu) heruntergeladen werden. Die Druckausgabe

kann für 10 EUR hier bestellt werden.



### EUROPÄISCHE BETRIEBSRÄTE IN KOMPLEMENTÄREN PERSPEKTIVEN

*Markus Hertwig, Ludger Pries, Luitpold Rampeltshammer, 2009, 332 Seiten, 27 EUR, englischsprachig*

Ziel dieses Buches ist es, bestehende Forschungsperspektiven zu EBR zu erweitern, indem theoretische Ergebnisse der Arbeitsbeziehungen, Organisationssoziologie und internationalen Managementstudien herangezogen werden. Das Buch besteht aus drei Teilen: Der erste führt durch die Zusammenfassung und Weiterführung der EBR-Forschung in die Theorie ein. Teil Zwei beschäftigt sich mit dem institutionellen und kulturellen Hintergrund von EBR in ausgewählten Ländern und den dazugehörigen Forschungsergebnissen aus Polen, Frankreich,

Spanien, UK und Deutschland. Im dritten Teil werden EBR mit Hilfe von Fallstudien aus dem Automobilsektor analysiert, wie Škoda, General Motors und BMW.

Weitere Informationen finden Sie auf der ETUI Webseite.

## NACHRICHTEN AUS DEN EUROPÄISCHEN INDUSTRIEFÖDERATIONEN



### STOPP NESPRESSURE: NESTLÉ ARBEITNEHMER UND GEWERKSCHAFTEN FÜHREN EINE KAMPAGNE GEGEN DIE SOZIALE UNTERNEHMENSVERANTWORTUNGSLOSIGKEIT VON NESTLÉ

Nestlé, der weltweit größte Nahrungsmittelkonzern, poliert sorgfältig sein Image als verantwortungsbewusstes Unternehmen auf - durch glänzende Präsentationen und Publikationen, durch Veranstaltungen im Bereich der sozialen Unternehmensverantwortung (CSR – Corporate Social Responsibility) und sogar bei den Vereinten Nationen, wo es öffentliche Veranstaltungen als Sponsor unterstützt. Aber Nestlés Arbeitnehmer und Gewerkschaften auf der ganzen Welt erleben einen ganz anderen Nestlé - als Unternehmen, das bei keiner noch so kleinen Möglichkeit zögert, die internationalen Standards für Gewerkschaftsrechte und ILO-Übereinkommen im Rahmen der Vereinten Nationen mit seinem rücksichtslosen Gewinnstreben zu verletzen. Nestlé sitzt häufig auf der Anklagebank bei der OECD, deren Leitlinien es erfordern, dass transnationale Unternehmen die internationalen Arbeitsnormen einhalten. Daher führen Nestlé-Mitarbeiter und Gewerkschaften eine Kampagne gegen die Verletzung der Arbeitnehmerrechte bei Nestlé durch. Weitere Informationen finden Sie online.

### AKTUALISIERUNG: AB INBEV VERKAUFT SEINE MITTEL- UND OSTEUPÄISCHEN AKTIVITÄTEN AN CVC

In der November 2009 PaRL-Ausgabe haben wir darüber berichtet, dass AB-InBev nicht seinen Verpflichtungen nachgekommen ist, den europäischen Betriebsrat über einen massiven Verkauf seiner mittel- und osteuropäischen Aktivitäten an Private-Equity-Fonds von CVC Capital Partners zu informieren. Am 4. Dezember 2009 hat EFFAT über die weiteren Entwicklungen berichtet. So werden diese Operationen bald Teil einer neuen Gruppe mit dem Namen StarBev. EFFAT hat sich zum Ziel gesetzt, einen neuen Kommunikationskanal zu dem neuen Management auf europäischer Ebene aufzubauen, sowie schnell einen Europäischen Betriebsrat in der neuen Einheit einzurichten.



### START DES EUROPÄISCHEN SEKTORALEN DIALOGS IN DER PAPIERINDUSTRIE

Die Sozialpartner in der europäischen Branche der Papierindustrie, CEPI und EMCEF, haben in den letzten Jahren gemeinsame Aktivitäten entwickelt. Nun wurde ein weiterer Schritt in diesem Prozess der Verbesserung der Zusammenarbeit getroffen: CEPI hat sich formell bereit erklärt, die Anerkennung des Sozialen Dialogs in der europäischen Papierindustrie zu beantragen. Ein Brief, unterzeichnet durch CEPI und EMCEF, wurde an die Europäische Kommission (GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit) gesendet, mit der Bitte den sozialen Dialog zu formalisieren. Die erste Sitzung im Rahmen des neuen sozialen Dialogs in der Papierbranche ist für April 2010 geplant. Mehr dazu auf der EMCEF Webseite.

## EMF UND ARCELORMITTAL UNTERZEICHNEN EINE VEREINBARUNG IN EUROPA ZUR STÄRKUNG DES SOZIALEN DIALOGS UND ZUM ANTZIPIEREN VON VERÄNDERUNGEN

Das Abkommen sieht Garantien für die 115.000 bei Arcelor-Mittal in Europa beschäftigten Arbeitnehmer vor - zu einem Zeitpunkt, in dem der Stahlproduzent schwer von der Krise getroffen ist und eine große Anzahl von Industrieanlagen stillgelegt worden sind. Es garantiert die Beschäftigung der Arbeitnehmer und die langfristige industrielle Entwicklung von ArcelorMittal in Europa. Die Vereinbarung bestätigt unter anderem, dass alle Stahlwerke wieder in Betrieb genommen werden und dass es nicht zu betriebsbedingten Kündigungen kommen wird. In Bezug auf die Arbeitnehmerbeteiligung stärkt die Vereinbarung die Rolle des Europäischen Betriebsrats und der nationalen Mitbestimmungsgremien. Um die jeweiligen Kompetenzen der Arbeitnehmervertreter auf europäischer, nationaler und lokaler Ebene zu respektieren, strebt ArcelorMittal an, diese gleichzeitig zu informieren, in Übereinstimmung mit ihren eigenen und unterschiedlichen Vorrechten. Informationen und (bei Bedarf) Beratung zur Unternehmensstrategie (einschließlich der industriellen Pläne, Innovation und F&E), zu Beschäftigungsperspektiven und künftigen Unternehmensaktivitäten werden rechtzeitig ermöglicht, um den gemeinsamen Ausdruck aller ArcelorMittal Arbeitnehmer und eine effiziente Unternehmensführung zu gewährleisten.

Weitere Informationen und den Wortlaut der Vereinbarung sind auf die [EMB-Webseite](#) sowie auf die [Eurofound-Webseite](#) zu finden.

## GELEBTE SOLIDARITÄT: EBR ERKÄMPFT SOZIALPLAN FÜR MAHLE-MITARBEITER AM ITALIENISCHEN STANDORT VOLVERA

Erst die Einmischung des Europäischen Betriebsrates und des Gesamtbetriebsrates des deutschen Automobilzulieferers Mahle sicherte den italienischen Mitarbeitern am Standort Volvera einen passablen Sozialplan nach Betriebsschließung – denn das Management weigerte sich zunächst, Verhandlungen aufzunehmen. Es wurde zudem vereinbart, dass der Europäische Betriebsrat über die konkrete Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen und über mögliche Verhandlungen am Ende der vorgesehenen Kurzarbeit informiert und somit beteiligt bleibt. Die Verhandlungen wurden begleitet durch gemeinsame Proteste von italienischen und deutschen Mahle-Beschäftigten vor der Konzernzentrale. [Weitere Informationen und die Pressemitteilung des EBR](#)



## ARBEITNEHMERRECHTE IN MULTINATIONALEN UNTERNEHMEN AUF EUROPÄISCHER EBENE IN EMB-SEKTOREN

Die Verbesserung der Arbeitnehmerrechte auf Unterrichtung und Anhörung in multinationalen Unternehmen mit Sitz in Europa stellt ein gemeinsames Anliegen aller EMB-Mitgliedsorganisationen dar. Die volle Nutzung der Chancen, die durch die EU-Rechtsvorschriften über die Europäischen Betriebsräte gegeben sind, stand im Mittelpunkt einer gemeinsamen ETUI-EMB-Veranstaltung in Bad Hofgastein von 27. bis 29. November 2009.

Ein [Seminarbericht](#) fasst die Diskussionen und Ergebnisse zusammen: was man braucht, um multinationale Konzerne in Restrukturierungsprozessen zu unterstützen; wie man mit der revidierten Fassung der EBR-Richtlinie umgehen soll; und wie die EBR die Umsetzung der EMB-Koordinierungspolitik unterstützen können.

Eine Zusammenfassung der EBR-Koordinationspolitik des EMB bietet dessen [Unternehmenspolitik-Newsletter](#).



ETF

## **LBOMBARDIER-EBR UNTERSTÜTZT EUROPÄISCHE KAMPAGNE GEGEN BAHNPRIVATISIERUNG**

Anlässlich seiner Sitzung am 30. Juni 2009 unterzeichnete der Europäische Betriebsrat von Bombardier eine europäische Erklärung zur Bahnpolitik. Der Text lehnt Bahnprivatisierungen ab und spricht sich für nachhaltige Transportsysteme aus. Die Entscheidung stellt einen wichtigen Schritt für die Tätigkeiten des Bombardier-EBR dar. Weitere Maßnahmen in diese Richtung sind geplant, denn der EBR möchte die Kooperation zwischen Arbeitnehmervertretern in der europäischen Bahnindustrie ausbauen. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte den EBR-Vorsitzenden Johannes Hauber.



UNI EUROPA

### **BEWERTUNG VON GUTEN PRAKTIKEN IN TRANSNATIONALEN ARBEITSBEZIEHUNGEN**

Am 27. und 28. Oktober 2009 organisierte UNI Finance eine Debatte mit Gewerkschaftsvertretern und Management der führenden Finanzunternehmen Axa, Danske Bank und Dexia über die Entstehung transnationaler Arbeitsbeziehungen. Ziel des Workshops war der Austausch von Meinungen und Praktiken zwischen den Akteuren dieser führenden multinationalen Finanzinstitutionen, die an der Spitze der Entwicklung transnationaler Arbeitsbeziehungen stehen.

Ein großes Hindernis für die Entwicklung transnationaler Arbeitsbeziehungen sind die unterschiedlichen Traditionen, Gesetze und Praktiken auf nationaler Ebene. Darüber hinaus haben multinationalen Unternehmen komplexe Strukturen, sind in der Regel undurchsichtig und nur schwer von der zentralen Verwaltung zu steuern. Mehrere Teilnehmer wiesen darauf hin, dass es in ihren Unternehmen eine klare Unterstützung für den Ausbau des sozialen Dialogs und der Arbeitsbeziehungen durch das oberste Management gibt. Jedoch reicht dies nicht bis zur lokalen Verwaltung. Ein weiteres Hindernis, insbesondere im Hinblick auf Mittel- und Osteuropa, ist die Schwäche der gewerkschaftlichen Strukturen und der Arbeitnehmervertretungsgremien im Allgemeinen. Weitere Informationen finden Sie online (News 01.11.2009)



### **SENKUNG DER MESSLATTE: DEUTSCHE TELEKOM MISSACHTET ARBEITNEHMERRECHTE IN DEN USA**

Die amerikanische Organisation American Rights at Work veröffentlichte einen Bericht, der eine systematische Kampagne gegen Arbeitnehmerrechte von T-Mobile USA und der Muttergesellschaft Deutsche Telekom aufdeckt. UNI kämpft seit Jahren gemeinsam mit Communications Workers of America (CWA) und Ver.di (Deutschland) für den Schutz von grundlegenden Arbeitnehmerrechten in der Deutschen Telekom. Der Bericht mit dem Titel „Lowering the Bar or

Setting the Standard? - Deutsche Telekom's US Labor Practices" (Die Messlatte senken oder den Standard setzen? – Beschäftigungspraxis der Deutschen Telekom in den USA), zeigt eine deutliche Diskrepanz zwischen der Behandlung von DT-Arbeitnehmern in Deutschland und in den Vereinigten Staaten. Umfassende Details belegen, wie T-Mobile USA gewerkschaftsfreundlich gesinnte Arbeitnehmer bedroht und gleichzeitig Arbeitnehmern Anreize bietet, ihre Gewerkschaftsunterstützung aufzugeben. Der Bericht entscheidet ebenfalls, wie T-Mobile USA in Fortbildungen und Anweisungen an Führungskräfte aggressive Verhinderungsstrategien gegen Gewerkschaften entwickelt hat und beweist, dass das Unternehmen in die Kommunikation zwischen Arbeitnehmern und Gewerkschaften eingriff und diese beschränkte.

Mehr dazu auf der Webseite von Uni-Europa (09.12.2009)

Der Bericht kann hier auf Englisch heruntergeladen werden.

## EBR-AKTIVITÄTEN VON UNI-EUROPA COMMERCE

Der Lenkungsausschuss von UNI-Europa Commerce (Berlin 27.-28. Oktober 2009) beschloss einen Fahrplan für Europäischen Betriebsräte für 2010 und 2011. 2010 sind mehrere Treffen geplant, um sicherzustellen, dass sich EBR-Mitglieder einander begegnen können. Ziel ist es, ihnen die Mittel zur Durchführung ihres Mandats und zur Unterstützung der Global Union Strategie von UNI-Commerce zu multinationalen Unternehmen zu gewähren. Darüber hinaus beauftragte der Lenkungsausschuss den UNI-Europa Commerce Sekretariat damit, Partner zur Errichtung einer "Europäischen Allianz für den freien Sonntag" zu suchen. UNI-Europa und ETUI hielten zudem die erste Schulung für EBR-Mitglieder am Ver.di-Sitz in Deutschland ab (28-30 Oktober 2009). Mehr als 20 Gewerkschaftsvertreter aus 10 verschiedenen Ländern von Ikea, Makro/Metro, Carrefour, H&M, Phoenix, Tie Rack und andere erfuhren mehr über ihre Aufgaben und tauschten Erfahrungen aus. Besondere Aufmerksamkeit wurde der neuen EBR-Richtlinie gewidmet (Neufassung). Mehr dazu bei UNI-Europa und im UNI Commerce-Bulletin - Dezember 2009 (14.12.2009).

## KAMPAGNE FÜR GLOBALE ABKOMMEN IN DEN GLOBALEN BANKEN HSBC UND SANTANDER

UNI Finance kontaktierte beide Banken um globale Abkommen zu verhandeln. Zurzeit wird auf Antwort von HSBC und Grupo Santander gewartet, die immer noch ihre Positionen erarbeiten. Deshalb sendeten die Teilnehmer der UNI-Europa Finance Konferenz, gemeinsam mit Kollegen aus der ganzen Welt Weihnachtskarten an die Manager von Santander und HSBC, Herrn Botin und Green, mit den besten "Wünschen" zur Verhandlung der globalen Abkommen. Der Hauptteil der Kampagne besteht darin, eine weltweite Allianz aller Gewerkschaften zu bilden, in denen Arbeitnehmer dieser beiden Banken organisiert sind. Diese Allianz soll als Drehkreuz für den Informationsaustausch und die Verhandlungsstärke bei der Verhandlung der globalen Abkommen in den Banken dienen. Die Gewerkschaften von UNI Finance sind der Meinung, dass ein globales Abkommen in diesen Unternehmen zu einem konstruktiven und effektiven Dialog zwischen Management und Gewerkschaften in einem multinationalen Unternehmen führen kann, bzw. zur Schaffung von gewerkschaftlichen Strukturen und Mitgliederwerbung, wo den Arbeitnehmern das Recht auf Gewerkschaftsmitgliedschaft bisher untersagt ist. Weitere Informationen auf der UNI Europa-Webseite (17. 12. 2009)

## FUSION VON AMCOR UND RIO TINTO ALCAN – HERAUSFORDERUNGEN FÜR ARBEITNEHMERVERTRETER

Am 14.12.2009 hat die Generaldirektion Wettbewerb der Europäischen Kommission grünes Licht für die Übernahme von Rio Tinto Alcan Packaging durch die australische Multinationale Amcor gegeben. Beide Unternehmen haben einen Europäischen Betriebsrat. UNI-Europa Graphical und der Europäische Metallgewerkschaftsbund haben den Rahmen für die Arbeitnehmervertreter erarbeitet, um sich auf die entsprechenden Herausforderungen vorzubereiten und zu überlegen, wie die beiden Eurobetriebsräte auf optimale Weise zusammengeführt werden können. Das Management von Amcor hat schließlich einer Neuverhandlung des EBR-Abkommens zugestimmt. Die Europäischen Industrieföderationen werden in diese Verhandlungen involviert sein. Eine weitere Herausforderung ist der Verkauf zweier Standorte von Amcor in Tobepal, Spanien. Eine Bedingung der GD Wettbewerb für die Übernahme war, dass der Wettbewerb im Bereich der Verpackung pharmazeutischer Produkte nicht gefährdet sei. In einem Treffen mit der GD Wettbewerb wurde Arbeitnehmer-sowie Gewerkschaftsvertretern versichert, dass die Lebensfähigkeit bzw. Rentabilität dieser beiden Standorte und die Auswahl eines zuverlässigen Käufers auch im Interesse der Europäischen Kommission liegen würden. Weitere Informationen bei Uni Europa.



## **ETUF:THC**

### **STÄRKUNG DER TRANSNATIONALEN ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN ARBEITNEHMER- UND ARBEITGEBERVERTRETERN IN BEZUG AUF INFORMATION, KONSULTATION UND PARTIZIPATION IN DER LOW & BONAR (L&B) GRUPPE**

Low & Bonar PLC erwirtschaftete 2007 einen Umsatz von rund 311 Mio. £, davon 67% in der Textilbranche. Das Unternehmen betreibt 20 Standorte, darunter 14 Textilunternehmen in neun EU-Ländern und mehrere andere in den Vereinigten Staaten, China und Abu Dhabi. Die Gruppe kündigte einen Gewinn vor Abschreibungen und Steuern von über 30 Millionen £ an. Angesichts des raschen externen Wachstums von L&B haben mehrere ETUF:TCL-Mitgliedsorganisationen die europäische Föderation beauftragt, nach dem Scheitern der EBR-Verhandlungen im Jahre 1996 wieder Kontakt mit dem Management aufzunehmen. Eine erste Schulung künftiger Mitglieder des besonderen Verhandlungsgremiums wird im Frühjahr mit Unterstützung der Haushaltslinie 04030303 stattfinden.



## **EGÖD**

### **EUROPÄISCHE BETRIEBSRÄTE IM ENERGIEBEREICH DISKUTIEREN UNTERNEHMENSPOLITIKEN UND SOZIALVERANTWORTUNG DER UNTERNEHMEN (CSR)**

Vertreter einer Vielzahl von EBR im Energiesektor, wie EDF, CEZ, EON, RWE, EVN und GdF-Suez haben sich am 14. Dezember 2009 in Brüssel getroffen, um einige Fragen zu diskutieren. Die Energieunternehmen werden künftig mit zahlreichen Herausforderungen für die Unternehmenspolitik konfrontiert sein: Sie müssen u.a. mit der Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und mit Schuldenabbau kämpfen, was zu weiteren Umstrukturierungen und stärkeren Druck auf Arbeitsplätze, Löhne und Arbeitsbedingungen führen könnte. In Bezug auf CSR unterstützen die meisten Energieunternehmen die international vereinbarten Standards. Diese sind in der gemeinsamen Erklärung der Gewerkschaften mit Eurelectric definiert. Eine Umfrage unter EBR-Vertretern zeigte, dass nicht alle Unternehmen CSR-Fragen mit dem EBR diskutieren möchten; dass es einen Mangel an Ressourcen gibt, um diese Maßnahmen ernst zu nehmen; dass die Überwachung ein wichtiges Problem bleibt; und dass dies Anlass für zahlreiche Betriebsräte ist, die Sozialverantwortung der Unternehmen lediglich für Augenwischerei zu halten. Detaillierte Ergebnisse werden im Frühjahr 2010 veröffentlicht. PARL wird darüber berichten. Weitere Informationen sind auf der EGÖD-Webseite zu finden.

### **TRANSNATIONALE KONZERNE, EUROPÄISCHE BETRIEBSRÄTE UND DIE ABFALLWIRTSCHAFT**

EGÖD veranstaltete am 26. und 27. November 2009 eine Konferenz für Gewerkschaftsvertreter und EBR-Mitglieder in der europäischen Abfallwirtschaft. Ziel des Workshops war es, die Zusammenarbeit zwischen Arbeitnehmervertretern und Gewerkschaften zu stärken, Arbeitnehmer zu organisieren und die Gründung neuer EBR in mehr Unternehmen zu erzielen. Aktuelle Herausforderungen in der Abfallwirtschaft sind der Wettbewerb, lange Arbeitszeiten, Arbeitgeber, die aus nationalen Abkommen austreten und die Folgen der Wirtschaftskrise. Darüber hinaus zeigten gravierende Beispiele von Teilnehmern, wie private Unternehmen Aufträge erhalten, indem sie Löhne und Arbeitsbedingungen drastisch verschlechtern.

Die Streikdichte ist jedoch hoch, da sich Arbeitnehmer gegen Arbeitgeber wehren, die mit aller Kraft Löhne einfrieren bzw. senken und beschwerlichere Arbeitsbedingungen einführen wollen. Eines der wichtigsten Anliegen der Gewerkschaften ist daher, dass öffentliche Aufträge soziale Klauseln enthalten, die sicherstellen, dass sowohl öffentliche Behörden (oft die Gemeinden) als auch Vertragspartner gute Löhne und Arbeitsbedingungen respektieren. Eine Übersicht über die wichtigsten Abfallunternehmen im privaten Sektor ergab, dass eine relativ kleine Zahl diese Branche dominiert. Mehrere Firmen kommen für die Gründung von Europäischen Betriebsräten in Betracht. Weitere Informationen finden Sie online.

## NACHRICHTEN VON DEN SE

### AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Zurzeit existieren 483 SE, 19 weitere sind in Planung. Insgesamt wurden in den letzten zwei Monaten 46 neue SE in die SE Factsheets aufgenommen. Jedoch zählen gemäß der zur Verfügung stehenden Informationen nur zwei dieser neuen SE zu den normalen SE. Tipp24 SE ist eine Firma für Online-Glücksspiele, das aus einer Fusion resultiert. Lenze SE ist im Metallsektor tätig, beschäftigt 800 Angestellte und behält ihr dualistisches System bei.

### MITBESTIMMUNG UND NACHHALTIGE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Aus Anlass des UN Klimagipfels in Kopenhagen im Dezember 2009 organisierte das Europäische Kompetenzzentrum für Mitbestimmung (EWPC) des Europäischen Gewerkschaftsinstitutes (ETUI) ein Seminar zum „nachhaltigen Unternehmen“ und diskutierte, wie Mitbestimmung das Konzept in Aufsichtsräten nutzen und voranbringen kann. (Programm herunterladen) Das Konzept des nachhaltigen Unternehmens (Präsentation herunterladen) bietet einen Orientierungsrahmen für die aktive Beschäftigung mit dem Klimawandel und den verbundenen Umbrüchen.

Das Konzept beinhaltet umweltbezogene, soziale, wirtschaftliche und finanzielle Elemente, die miteinander verzahnt sind. In erster Linie könnte die Offenlegung von sozialen und umweltbezogenen Aspekten in Unternehmen Arbeitnehmervertretern helfen, langfristige Unternehmensziele zu deklamieren. Das Konzept der nachhaltigen Unternehmensentwicklung als Thema von Mitbestimmung geht auf Ideen der ETUI-Forscher Norbert Kluge und Sigurt Vitols zurück. Es knüpft an die europäische Debatte an, was ein „gutes“ Unternehmen ausmacht. Es will dem (immer noch) dominierenden „Shareholder value“-Modell (der ausschließlichen Ausrichtung an Aktionärsinteressen) etwas entgegensetzen.

Die Krise hat jedoch gezeigt, dass dieses Modell unzureichend ist, da es andere Akteure (Stakeholder) nicht berücksichtigt, die für das wirkliche Leben eines Unternehmens ebenso relevant sind. Nun ist es an der Zeit, daran zu erinnern, aus welchen Gründen Unternehmen existieren und welche wichtige Rolle Arbeitnehmer für ihr Wohlergehen spielen.

Der vollständige Artikel kann hier heruntergeladen werden.

Weitere Informationen finden Sie auf der EWPC-Webseite.

Norbert Kluge, European Trade Union Institute (ETUI), Koordinator des EWPC, Januar 2010.



## NEWS VOM EGB

### **DIE EURO-GMBH DARF NICHT ZUR UNTERWANDERUNG VON MITBESTIMMUNG MISSBRAUCHT WERDEN**

Am 4. Dezember lehnten die Wirtschaftsminister aus Deutschland, Österreich, Luxemburg und Lettland den schwedischen Vorschlag zur Europäischen Privatgesellschaft (SPE) ab. Da Einstimmigkeit des Rates zur Annahme erforderlich war, wurde der schwedische Vorschlag verworfen.

Der Europäische Gewerkschaftsbund (EGB) hatte den schwedischen Gesetzesvorschlag im Vorfeld des Rates abgelehnt: *Die schlimmste Wirtschaftskrise seit dem Zweiten Weltkrieg hat gezeigt, dass Unternehmen mit hohen Mitbestimmungs- und Partizipationsstandards besser Arbeitsplätze sichern und die Krise lösen können! Dies macht es unverständlich, warum der Vorschlag der schwedischen Ratspräsidentschaft völlig unzureichende Regelungen zur Sicherung von Mitbestimmungsrechten der Arbeitnehmer machte.* Der EGB kritisierte, dass die unterschiedlichen Mitbestimmungskulturen vollständig ignoriert und keine effektiven Vorkehrungen gegen die potentielle Umgehungsgefahr von Mitbestimmung getroffen wurden.

Die Europäische Privatgesellschaft basiert auf der Idee, eine Unternehmensform mit beschränkter Haftung auf europäischer Ebene zu schaffen. Die Regulierung von Arbeitnehmermitbestimmung fiel jedoch hinter dem Kompromiss zurück, der in der Richtlinie zur europäischen Kapitalgesellschaft (SE) erreicht wurde.

Die vorgeschlagenen Regelungen der Mitbestimmungsrechte boten unwirksame Garantien gegen Sozialdumping in der EU-27 und schufen das Risiko, Arbeitnehmerrechte zu umgehen.

Nun ist es Aufgabe der spanischen EU-Präsidentschaft, die ihre Arbeit im Januar 2010 aufgenommen hat, sich mit dem SPE-Statut zu beschäftigen. Gemäß dem neuen Vertrag von Lissabon ist immer noch Einstimmigkeit im Rat erforderlich; die Angelegenheit unterliegt nun aber auch dem Mitbestimmungsverfahren im Europäischen Parlament.

Pressemitteilung des EGB, 30. November 2009, EN

Brief des EGB an nationale Regierungen, 2. Dezember 2009, EN

Beschluss des EGB zum Statut der Europäischen Privatgesellschaft

15.-16. Oktober 2008, EN

Schwedischer Gesetzesvorschlag zur Euro-GmbH, EN

Gewerkschaftsmemorandum für die spanische EU-Präsidentschaft, EN, Seite 14



Das Ziel des SDA INFOPOINT-Projektes besteht darin, Projektträgern bei der Vorbereitung, Durchführung und Überwachung ihrer transnationalen Kooperationsprojekte in den Bereichen Information, Konsultation und Partizipation der Arbeitnehmer im Rahmen der Haushaltslinie 04.03.03.03 der Europäischen Kommission zu helfen.

### HAUSHALTSLINIE 04.03.03.03. – PROJEKTE 2010

Die Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen zur Haushaltslinie 04.03.03.03 im Bereich Arbeitnehmerrechte Information, Konsultation und Beteiligung wurde von der Europäischen Kommission veröffentlicht. Sie kann von der Kommissionswebseite [heruntergeladen](#) werden. Detailliertere Informationen zum Bewerbungsablauf werden demnächst auf der [SDA-Homepage](#) verfügbar sein. Im Jahr 2010 gibt es zwei Fristen für die Einreichung von Anträgen:

- 09. April 2010 für Maßnahmen, die frühestens am 09. Juni 2010 anlaufen;
- 03. September 2010 für Maßnahmen, die frühestens am 03. November 2010 und spätestens am 22. Dezember 2010 anlaufen.

Die SDA wird am 25. und 26. Februar ein Brainstorming-Seminar zur Nutzung der Haushaltslinie im Thon Hotel Brüssel durchführen. Ziel ist es, Antragstellern bei der Erarbeitung von Projektideen und Anträgen zu helfen, sowie neue Wege zur Entwicklung strategischer Projekte für die Zukunft zu identifizieren und zu öffnen. Anmeldeschluss ist der 5. Februar 2010.

Weitere Informationen, [vorläufiges Programm](#), [Anmeldeformular](#).



### AKTUELLE EMB-PROJEKTE IM RAHMEN DER HAUSHALTSLINIE 04.03.03.03 ÜBER WINDENERGIE UND LANDMASCHINEN IN EUROPA



Der EMB hat im Herbst 2009 zwei 03-Projekte erfolgreich beantragt: Das SWREWES-Projekt "Stronger Workers Representation in the European Wind Energy Sector" ("Eine stärkere Arbeitnehmervertretung in der europäischen Branche der Windenergie") zielt auf die wesentliche Verbesserung des länderübergreifenden Informations- und Erfahrungsaustausches von Arbeitnehmer- und Gewerkschaftsvertretern in der europäischen Windenergie-Branche ab. Dies gilt als erforderliche Voraussetzung

für die Schaffung neuer europäischer Betriebsräte in diesem Gewerbe.

Das AgriTech-Projekt erweitert ein bereits bestehendes europäisches Arbeitnehmernetz zu Landmaschinen auf weitere Länder, vor allem in Richtung der neuen Mitgliedstaaten. Die Aktivitäten im Rahmen des Projektes zielen auf den Erfahrungs- und Informationsaustausch auf Unternehmens- und Sektorebene ab. Diesbezüglich werden die Projektpartner zum Online Resource Center des Netzwerkes und zur Erarbeitung einer Karte der Europäischen Landtechnik beitragen, die am Ende des Projektes veröffentlicht wird. Als zentrale Projektaktivitäten sind weiterhin zwei transnationale thematische Workshops und eine große Abschlussveranstaltung geplant.



### ABGESCHLOSSENES 04.03.03.03-PROJEKT "QUALIFIZIERUNG UND STÄRKUNG DER KOOPERATION VON ARBEITNEHMERN UND ARBEITGEBERN IN DER DANSKE BANK GRUPPE – 2. JAHR"

Der transnationale Gewerkschaftsverband Danske Unions und seine Projektpartner haben 2009 ein 03-Projekt erfolgreich durchgeführt. Die Projektwebseite bietet einen detaillierten Bericht über den Verlauf der Aktion und viele Dokumente – insbesondere einen Bericht mit den wichtigsten Schlussfolgerungen zu den zwei konsekutiv angelegten und durch die Europäische Kommission unterstützten Projekten.

Etwa sechzig Arbeitnehmervertreter der über 20.000 Danske Bank-Mitarbeiter in elf verschiedenen Ländern haben an dem Projekt teilgenommen, das die transnationale Kooperation zwischen Arbeitnehmervertretern und dem Danske Bank Management stärken möchte. Das Projekt setzte sich auch zum Ziel, eine Arbeitnehmervertretungsstruktur zu entwickeln, die dem transnationalen Charakter der Danske Bank Gruppe entspricht und Mitglieder unterschiedlicher nationaler Gewerkschaften des Finanzservicesektors und nicht gewerkschaftlich organisierte Arbeitnehmer berücksichtigt, durch die Zusammenarbeit von Arbeitnehmervertretern von unterschiedlichen Vertretungsgremien. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## KOMMENDE VERANSTALTUNGEN

### SPRACHKURSE FÜR EBR-MITGLIEDER UND GEWERKSCHAFTER

Die ETUI Ausbildungsabteilung bietet ein breites Spektrum an interessanten Schulungen für Gewerkschafts- und Arbeitnehmervertreter. Neben thematischen Workshops zu EBR und gewerkschaftlichen Fragen, könnten für Sie auch Sprachkurse interessant sein. So werden im Februar 2010 zwei Kurse angeboten, bevor das neue Jahresprogramm beginnt. Vom 8. bis zum 12. Februar 2010 findet der Englischkurs für EBR-Mitglieder Communications Course for EWCs in English in Newcastle upon Tyne statt. Vom 15. bis zum 25. Februar wird ein Kommunikationskurs für Gewerkschafter in Französisch in Paris angeboten. Beide Kurse kombinieren Sprach- und Kommunikationstraining mit thematischen Diskussionen über EBR und gewerkschaftliche Themen, sowie interkulturelle Sensibilisierung. Sie finden einen Bericht über einen vergangenen Englischkurs für EBR-Mitglieder [online](#). Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an [Vidia Ganase](#), Kommunikations- und Sprachberaterin beim ETUI.

## VERÖFFENTLICHUNGEN UND LINKS

**Hans Böckler Stiftung** [MITBESTIMMUNG INTERNATIONAL – ARTIKEL ÜBER MITBESTIMMUNG ONLINE](#)

Fakten für eine faire Arbeitswelt.

Auf ihrer [Webseite](#) veröffentlicht die deutsche Hans-Böckler-Stiftung regelmäßig Artikel in englischer Sprache, die vorher in der deutschen Monatszeitschrift *Mitbestimmung* erschienen sind. So gibt es eine ganze Reihe von interessanten Artikeln, die sich insbesondere auf die Rolle der Europäischen Betriebsräte, Mitbestimmung der Arbeitnehmer in der Europäischen Gesellschaften (SE und SPE) sowie auf die Themen EuGH-Urteile zum sozialen Europa, Trends in den industriellen Beziehungen und die Debatte über die Finanzkrise konzentrieren. Hier finden Sie eine Vielzahl von Fallstudien und Artikeln von 2009 zu spezifischen Erfahrungen der folgenden EBR und SE: Allianz SE, Fresenius SE, MAN Diesel SE, Porsche SE, SCA Hygiene Products SE, GfK AG, Tesa SE, British Airways EBR und EBR in der Hausgeräteindustrie.



### EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE RAHMENVEREINBARUNGEN: PRAKTISCHE ERFAHRUNGEN UND STRATEGISCHE ANSÄTZE

*Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, 2009, 95 Seiten*

Transnationale Rahmenvereinbarungen sind immer mehr ein Thema für europäische Betriebsräte. Sie sind ein neues Instrument industrieller Beziehungen, das die Anerkennung der Sozialpartnerschaft über nationale Grenzen hinweg fördert und sie könnten zu neuen Formen der sozialen Regulierung auf globaler Ebene führen.

Dieser Bericht untersucht das neue Phänomen der transnationalen Vereinbarungen, einschließlich internationaler Abkommen, die einen globalen Geltungsbereich haben, und europäischer Vereinbarungen, die eher eine regionale Dimension haben. Der Bericht analysiert den Inhalt der Vereinbarungen, betrachtet die Strategien der involvierten Arbeitgeber und Gewerkschaften und bewertet ihre Beiträge zur potentiellen Internationalisierung der Arbeitsbeziehungen. Das Papier kann auf der [Eurofound-Webseite](#) heruntergeladen werden.

european  
trade union institute

**etui.**

## **KOALITIONSFREIHEIT, ARBEITNEHMERRECHTE UND SOZIALER DIALOG IN MITTELOSTEUROPA UND IM WESTLICHEN BALKAN**

*Heribert Kohl, 2009, 108 Seiten (Kurzfassung 28 Seiten)*

Der Autor fasst die wichtigsten Ergebnisse von Umfragen und Länderberichten über die rechtliche Situation der Gewerkschaften und ihrer Mitglieder hinsichtlich der Umsetzung des Arbeitsrechts und der Vereinigungsfreiheit zusammen und analysiert diese auf Basis seiner umfangreichen Kenntnisse und Erfahrungen in Osteuropa. Die vergleichende Analyse berücksichtigt 16 ehemalige sozialistische Länder in Osteuropa - die 10 neuen EU-Mitgliedstaaten in Mittel- und Osteuropa und dem östlichen Balkan sowie die Kandidaten für die nächste Erweiterungsrunde aus dem westlichen Balkan. Dies ist besonders interessant für EBR-Mitglieder, die mit Kollegen aus diesen Ländern zusammenarbeiten und die sich auf künftige EBR-Erweiterungen in die Balkan-Länder vorbereiten wollen. Die Studie kann von der Webseite der Friedrich-Ebert-Stiftung heruntergeladen werden: [Kurzfassung](#); [Langversion](#) und existiert in tschechischer, polnischer, ungarischer, englischer und deutscher Sprache.

## **BUILDING ANTICIPATION OF RESTRUCTURING IN EUROPE**

*Moreau, Marie-Ange (Hg.) in Zusammenarbeit mit Serafino Negrelli und Philippe Pochet: 2009, 436 Seiten.*

Die Studie befasst sich u.a. mit rechtlichen und sozialen Auswirkungen auf EBR in Restrukturierungs- und Antizipationsprozessen. Sie kann [hier](#) heruntergeladen werden.

## **ERSTE ERGEBNISSE DER EUROPÄISCHEN UNTERNEHMENSBEFRAGUNG 2009**

*Eurofound, Dezember 2009*

Die europäische Unternehmensbefragung umfasste unter anderem Standpunkte und Erfahrungen im Bereich des betrieblichen sozialen Dialogs. Die Umfrage ergab, dass sechs von zehn Arbeitnehmern (63%) in Europa von einem anerkannten Arbeitnehmergremium vertreten sind. Die Erkenntnisse der Umfrage zeigen, dass widerstandsfähige Praktiken im betrieblichen Sozialdialog in Europa bestehen, zeigen aber auch Beschränkungen und große Unterschiede zwischen den europäischen Ländern auf. So findet man solche Institutionen in der Regel viel häufiger in den nördlichen Mitgliedstaaten, als im Süden. Laden sie hier die [Studie](#) und die [Pressemitteilung](#) herunter.

.....

### **BEITRÄGE VON:**

Amélie Annet, Marco Cilento, Natalie Glück, Reiner Hoffmann, Norbert Kluge, Alex Martin, Antonello Membrini, Marina Monaco, Catelene Passchier, Claudio Stanzani.

MANAGING DIRECTOR: Claudio Stanzani